

Systemisches Fragen: Eine Sammlung systemischer Fragetechniken für Gespräche mit sich (vermeintlich) radikalierenden Schüler:innen im Verlauf eines Clearing-Verfahrens

Orientiert an:

Kindl-Beilfuß, C. (2015). *Fragen können wie Küsse schmecken: Systemische Fragetechniken für Anfänger und Fortgeschrittene (Systemische Therapie und Beratung)*. Heidelberg: Carl-Auer Verlag.

Dittmar, V. (2023). *Systemische Beratung in der Extremismusprävention: Theorie, Praxis und Methoden*. Stuttgart: Kohlhammer.

CleaRNetworking

Netzwerk zum Umgang mit Hinwendungsprozessen
zu politischen und religiösen Phänomenen im schulischen Kontext



Gefördert
durch die

Inhalt

1. Fragen zum Kennenlernen & Gesprächseinstieg.....	3
2. Transparenz schaffen.....	4
3. Wenn Schüler:innen unfreiwillig da sind.....	5
4. Skalierungsfragen.....	6
5. Hypothetische Fragen.....	7
6. Funktionalitätsfragen.....	8
7. Klassifikationsfragen.....	9
8. Prozentfragen.....	10
9. Übereinstimmungsfragen / zirkuläre Fragen.....	11
10. Subsystemvergleiche.....	12
11. Fragen zum Stärken von Beziehungen.....	13
12. Fragen zum Aufweichen radikalierter Positionen.....	14

13. Gespräch beenden & Überleitung zum nächsten Treffen.....15

1. Fragen zum Kennenlernen & Gesprächseinstieg

Zu Beginn eines Kontakts eignen sich die folgenden Fragen, um eine Beziehung aufzubauen, Vertrauen herzustellen, den jungen Menschen als Person wahrzunehmen – nicht nur als „Fall“ und um eine Grundlage für eine Kooperation zu schaffen.

- „Mein Name ist XY – hast Du schon mal was von mir gehört oder was denkst Du, was ich hier will?“
- „Bevor wir über das Thema sprechen, wegen dem wir hier sitzen: Mich interessiert erstmal, wer Du bist. Was macht Dich aus?“
- „Ich erzähle Dir kurz, was ich hier mache – Du kannst jederzeit unterbrechen, wenn Du Fragen hast.“
- „Worüber würdest Du heute lieber sprechen als über das, was andere Dir hier auf den Tisch legen wollen?“
- „Wenn Du jemanden aus Deinem Umfeld auswählen könntest, der jetzt hier sitzen soll – wer wäre das?“

2. Transparenz schaffen

Früh im Gespräch, wenn formale Aspekte geklärt werden müssen, sollte Transparenz geschaffen werden. Die folgenden Fragen eignen sich, um Vertrauen zu stärken, Verbindlichkeit zu klären, Klarheit zu schaffen, Kontrolle zu geben.

- „Damit Du weißt, worauf Du Dich einlässt: Ich bin verpflichtet, bestimmte Dinge weiterzugeben – willst Du wissen, welche?“
- „Was wäre Dir heute wichtig, was auf keinen Fall passieren soll?“
- „Wenn Du Dir die Uhr anschaust – wie viel Zeit hättest Du heute Lust, zu investieren?“
- „Von 1 (null Bock) bis 10 (ich bin voll neugierig) – wo bist Du heute?“
- „Wenn ich was sage, das dich stört – würdest Du’s mir sagen?“

3. Wenn Schüler:innen unfreiwillig da sind

Wenn jemand ausstrahlt oder äußert „Ich will hier eigentlich gar nicht sein.“, eignen sich die folgenden Fragen, um eine Eigenmotivation herauszufinden, dabei Autonomie zu respektieren und das Gespräch trotzdem zu öffnen.

- „Was müsste passieren, damit Du hier rausspazierst und trotzdem sagst: ‚Das war jetzt kein totaler Quatsch?‘“
- „Wenn Du Chef wärst: Wie würdest Du erklären, warum Du heute hier bist?“
- „Ich habe den Auftrag, über XY mit Dir zu sprechen – mich interessiert aber viel mehr: Wer bist Du sonst noch?“
- „Was müsste ich wissen, damit Du sagst: ‚Okay, mit der Person kann ich wenigstens mal quatschen?‘“
- „Gibt's irgendwas, was Du heute lieber klären würdest als das, was andere von Dir wollen?“

4. Skalierungsfragen

Um Einschätzungen greifbar zu machen; um Fortschritte oder Ambivalenzen zu erkennen. Skalierungsfragen eignen sich, um subjektive Wahrnehmungen zu konkretisieren, um eine Entwicklung sichtbar zu machen.

- „Wenn 0 heißt ‚alles egal‘ und 10 heißt ‚das ist mir mega wichtig‘ – wo stehst Du gerade, wenn Du an Deine Zukunft denkst?“
- „Wie überzeugt bist Du aktuell von [z.B. dieser Idee] auf einer Skala von 0 bis 10?“
- „Wie hat sich Deine Wut auf die Schule entwickelt – eher gestiegen, gleich geblieben oder gesunken?“
- „Wie hoch schätzt Du die Wahrscheinlichkeit ein, dass Du Dich in den nächsten Wochen wieder mit denen triffst?“
- „Wie viel von dem, was Du online siehst, glaubst Du selbst – in Prozent?“

5. Hypothetische Fragen

Hypothetische Fragen eignen sich, wenn festgefahrene Sichtweisen geöffnet werden sollen. Auch hilfreich zur Zukunftsorientierung, um einen Perspektivwechsel zu ermöglichen, um Alternativen zu entdecken.

- **Verschlimmerungsfrage:** „Wenn Du richtig Krawall machen wolltest, wie würdest Du’s anstellen, um noch mehr Stress mit Deinen Eltern zu kriegen?“
- **Musterunterbrechung:** „Wenn heute Nacht alles so laufen würde, wie Du es Dir insgeheim wünschst – was wäre morgen früh anders?“
- **Bezug religiöse Radikalisierung:** „Wenn Du als Muslim:in leben könntest, ohne dass Dich jemand bewertet oder ausgrenzt – wie sähe das aus?“
- **Bezug Verschwörung:** „Was glaubst Du, würde passieren, wenn morgen alle anfangen würden, den Medien wieder zu vertrauen?“
- **Bezug Rechtsextremismus:** „Wenn Du Bürgermeister wärest – wie würdest Du die Probleme mit Zuwanderung lösen?“
- **Bezug Linksextremismus:** „Stell Dir vor, alle Banken würden plötzlich verstaatlicht. Wie sähe dann Dein Alltag konkret aus?“
- **Verlustfrage:** „Wenn Du diesen Telegram-Kanal nicht mehr hättest – was würdest Du dann stattdessen machen?“

6. Funktionalitätsfragen

Funktionalitätsfragen eignen sich, um die Funktion bestimmter Haltungen oder Handlungen herauszufinden; um Bedürfnisse hinter einem Verhalten zu erkennen, Motivation zu verstehen.

- „Was gibt Dir das Gefühl, wenn Du diese Sachen teilst (z.B. Schutz, Zugehörigkeit, Gerechtigkeit)?“
- „Wann war das letzte Mal, dass Dir Dein Glaube geholfen hat, einen miesen Tag zu überstehen?“
- „Was bringt es Dir, wenn Du sagst, alle Politiker lügen sowieso?“
- „Was gibt es Dir, wenn Du Dich von Deinen alten Freund:innen distanzierst?“
- „Welche Rolle spielt diese Gruppe für Dich – eher Schutzraum oder eher Rebellion?“

7. Klassifikationsfragen

Wenn Unterschiede oder Hierarchien innerhalb sozialer Gruppen sichtbar werden sollen. Klassifikationsfragen eignen sich, um Strukturen, Einflüsse und Prioritäten zu erkennen.

- „Wer in Deiner Clique hat den größten Einfluss?“
- „Wenn Du eine Rangliste machen müsstest: Wer ist Dir am wichtigsten – Familie, Freunde oder online-Kontakte?“
- „Wer ist radikaler: Du, Deine Freunde oder jemand anderes aus der Gruppe?“
- „In welchem Chat geht es am heftigsten ab, wenn’s um Politik geht?“
- „Wer bringt Dich am ehesten zum Zweifeln?“

8. Prozentfragen

Wenn es darum geht, Ambivalenzen aufzudecken oder Einschätzungen differenzierter zu erfassen. Prozentfragen eignen sich, um Graustufen sichtbar zu machen, Widersprüche herauszuarbeiten.

- „Zu wie viel Prozent bist Du überzeugt von dem, was die da schreiben – und zu wie viel Prozent findest Du’s auch selbst übertrieben?“
- „Zu wie viel Prozent ist Dein Frust persönlich, und zu wie viel Prozent geht’s Dir um die Gesellschaft insgesamt?“
- „Wenn Du sagst, Du glaubst an diese Theorie – zu wie viel Prozent bist Du selbst sicher, zu wie viel Prozent zweifelst Du manchmal?“
- „Wie sicher bist Du, dass Du das nächste Mal wirklich mitgehst zu dieser Demo – 50%, 70%, 100%?“

9. Übereinstimmungsfragen / zirkuläre Fragen

Wenn Beziehungen und Sichtweisen Dritter einbezogen werden sollen. Übereinstimmungsfragen eignen sich, um einen Perspektivwechsel zu ermöglichen oder um Konfliktdynamiken aufzudecken.

- „Wer aus Deiner Familie versteht Dich am besten in diesem Thema?“
- „Dein Freund sagt, Du übertreibst mit Deinen politischen Ansichten – was würde Deine Schwester dazu sagen?“
- „Wer in Deinem Umfeld sieht das genauso wie Du – wer sieht’s komplett anders?“
- „Glaubst Du, Dein Vater weiß, wie wütend Du wirklich bist?“
- „Wer von Deinen Leuten im Chat ist der größte Mitläufer? Wer stellt auch mal kritische Fragen?“
- „Wenn Deine Mutter hier wäre – was würde sie sagen zu Deiner Meinung über die Regierung?“

10. Subsystemvergleiche

Subsystemvergleiche eignen sich, um Unterschiede innerhalb von sozialen Systemen zu erfragen. Sie können Dynamiken in Familie, Freundeskreis oder Gruppen sichtbar machen.

- „Wer in Deiner Familie unterstützt Dich eher bei diesen Themen – wer eher nicht?“
- „Wie unterscheiden sich Deine Freunde von der Schule und Deine Leute aus dem Chat?“
- „In welcher Gruppe fühlst Du Dich am meisten verstanden – online oder im echten Leben?“
- „Mit wem aus Deiner Familie kannst Du am besten über Politik reden?“
- „Wer bringt Dich eher zum Nachdenken: Dein Bruder oder Dein Kumpel?“

11. Fragen zum Stärken von Beziehungen

Die folgenden Fragen eignen sich, wenn soziale Ressourcen aktiviert werden sollen. Sie können soziale Anker stärken, Isolation verhindern und Ressourcen bewusst machen.

- „Wer in Deinem Umfeld gibt Dir Kraft, wenn es Dir schlecht geht?“
- „Wer bringt Dich am häufigsten zum Lachen?“
- „Gab es in Deinem Leben schon mal jemanden, der an Dich geglaubt hat – wer war das?“
- „Mit wem konntest Du mal richtig gut über Probleme reden?“
- „Wenn's mal richtig mies läuft – wen würdest Du anrufen?“
- „Wer könnte Dich unterstützen, wenn Du Dich entschließt, weniger Zeit in diesen Gruppen zu verbringen?“

12. Fragen zum Aufweichen radikalisierter Positionen

Solche Fragen eignen sich, wenn extreme Einstellungen verbalisiert werden. Sie können einen Perspektivwechsel und Empathie fördern, emotionale Wirkung erfahrbar machen.

- „Wie würdest Du Dich fühlen, wenn Dich jemand genauso (abwertend) behandelt?“
- „Wann war das letzte Mal, dass Du selbst ausgegrenzt wurdest – wie hat sich das angefühlt?“
- „Wie würde es für Deine Mutter sein, wenn Dir etwas passieren würde bei einer Gewaltaktion?“
- „Denkst Du, Dein Opa wäre stolz, wenn er hört, wie Du über (andere) sprichst?“
- „Was war anders, bevor Du Dich intensiver mit diesen Ideen beschäftigt hast?“
- „Wer von Deinen früheren Freund:innen fehlt Dir manchmal?“
- „Was würdest Du Dir wünschen, wenn Du die Welt für einen Moment lenken könntest – was soll sich ändern, ohne dass Gewalt im Spiel ist?“

13. Gespräch beenden & Überleitung zum nächsten Treffen

Am Ende eines Gesprächs kann es hilfreich sein, das Gesagte zu strukturieren, offene Punkte zu benennen und eine Brücke zum nächsten Treffen zu schlagen. Dies schafft Verbindlichkeit, gibt Orientierung und verhindert abrupte Gesprächsabbrüche.

- „Wenn Du an unser Gespräch heute denkst – was war für Dich der wichtigste Satz oder Gedanke?“
- Was nimmst du für dich aus unserem heutigen Gespräch mit?“
- „Was möchtest Du bis zu unserem nächsten Gespräch ausprobieren oder beobachten?“
- „Gibt es etwas, das wir heute nicht geschafft haben, was Dir aber noch wichtig ist?“
- „Gibt es etwas, worüber wir heute nicht gesprochen haben, das du aber unbedingt noch loswerden möchtest?“
- „Wie wollen wir starten, wenn wir uns das nächste Mal sehen?“
- „Was wünschst Du Dir, dass ich bis zu unserem nächsten Gespräch vorbereitet habe?“
- „Möchtest Du, dass wir unser nächstes Gespräch ähnlich führen wie heute – oder sollen wir etwas anders machen?“
- „Wenn Du in einer Woche hier sitzt – was soll dann anders sein als heute?“